



Die noch junge Firma Xodos kam 2018 an den Punkt, an dem es

Der Ausleuchter

nicht nur aus strategischer Sicht an der Zeit war, das Portfolio zu erweitern: Die zweite Generation des Musikservers Xo-One hatte ungeahntes Potential zutage gefördert. Dazu zählt auch das im Zuge dieser Entwicklung entworfene Design, das ohnehin auf einen Netzwerk-Player übertragen werden sollte: Es schließt neben gestalterischen Aspekten eine Resonanzoptimierung des Aluminium-Chassis ein, das gleichzeitig der passiven Kühlung dient. Ausstattungsseitig grenzt sich der neue Xo-Stream Pro gegenüber dem kleineren Streamer durch eine AES/EBU-Schnittstelle ab, die mit einer rhodinierten Buchse des Typs FT-785MR von Furutech ausgeführt ist. Das Schaltungsdesign ihrer Peripherie basiert auf dem für die Ausgangssection des Xo-One verwendeten Layouts. Sie belegt hier den Platz des dritten USB-Ports, daher hat der Xo-Stream Pro nur zwei asynchrone, galvanisch isolierte USB-Audio-3,0-Schnittstellen. In erster Linie sind sie vorgesehen, um USB-Wandler oder Speichermedien anzuschließen und unterstützen auch DSD via DoP. Sofern der Xo-Stream Pro mit der optional erhältlichen SSD ausgestattet wurde, wird die

Der neue Netzwerk-Player Xo-Stream Pro enthält technische Lösungen, die aus den hauseigenen Musikservern stammen.

Musik von verbundenen USB-Speichern ohne weiteres Zutun auf diese Festplatte kopiert. Die USB-Ports können außerdem genutzt werden, um ein Backup der intern gespeicherten Musik anzulegen.

Auf ein WLAN-Modul verzichtet Xodos weiterhin aus klanglichen Gründen, wobei der Xo-Stream Pro mit jedem dafür tauglichen USB-Dongle als WLAN-Access-Point verwendet werden kann. Eine weitere Möglichkeit des kabellosen Streamings eröffnet die Kompatibilität mit AirPlay 2. Des Weiteren steht ein elektrischer S/PDIF-Ausgang bereit, der mit einer rhodinierten RCA-Buchse FP-901R von Furutech ausgestattet ist und über das USB-Bussystem angesteuert wird. Christof Poschadel hat das Umfeld dieses Ausgangs aufwendig optimiert, um das klangliche Potential der Schnittstelle auszureizen. Das Augenmerk richtete sich

dabei in erster Linie darauf, den Jitter zu minimieren. Deshalb nimmt eine selbst entwickelte, gekapselte Schaltung, die den Oszillatoren auf der Ausgangsplatine vorgeschaltet ist, eine mehrstufige Glättung und Siebung vor. Sie wird über einen separaten Abgriff von einem rauscharmen Schaltnetzteil gespeist, das auch in medizinischen Geräten zum Einsatz kommt. Der Xo-Stream Pro bekam hier die im Rahmen der Überarbeitung des Xo-One entwickelte, weiter optimierte Lösung spendiert. Sein schlankes, auf Linux-Basis selbst entwickeltes Betriebssystem läuft auf einem Industrial-Board mit Intel-Core-Prozessor, dem reichlich Speicher

Xodos Xo-Stream Pro

BxHxT	45 x 10,5 x 34 cm
Garantie	3 Jahre
Preis	ab 4.980 Euro
Vertrieb	Xodos GmbH Schwaighofstraße 2 79100 Freiburg i.Br.
Telefon	07 61 - 88 14 12 58

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 1/2020

zur Seite steht. Dieser »Overkill« sorgt bei großen Musiksammlungen für eine blitzschnelle Reaktion der App, die geringe Auslastung soll aber auch klangliche Vorteile haben. Zur Pufferung des Streams verfügt der Neue im Vergleich zum Xo-Stream mit acht Gigabyte über die doppelte Kapazität. Der Zugriff auf Netzwerk-Ordner erfolgt über Freigaben, die im Web-Interface angelegt werden; mit der angekündigten neuen iOS-App wird sich dies ebenfalls bewerkstelligen lassen. Sie unterstützt die Streaming-Dienste Qobuz, Tidal und Highresaudio.

Keith Jarrett führte 1987 das erste Buch des Wohltemperierten Klaviers von Bach live auf, die Aufzeichnung ist kürzlich in

einer remasterten Fassung erschienen. Bei der Wiedergabe von der internen SSD ist der Xo-Stream Pro seinem Server-Kollegen Xo-One klanglich dicht auf den Fersen. Auch

im Streaming-Betrieb differenziert der Xo-Stream Pro subtilste tonale Nuancen und geht mit den melodischen Linien dieses anspruchsvollen Werks äußerst achtsam um; er taucht tief in sie ein, akzentuiert feine Verästelungen und bewahrt gleichwohl die Integrität des fragilen Gesamtgefüges. Bei »500 Miles High« (Album: »Living In Twilight«) von Ariel Pockock bildet der Xo-Stream Pro die Sängerin richtig proportioniert und sehr plastisch ab, der ganze Facettenreichtum ihrer Stimme wird jetzt offengelegt: In ihrer mit vermeintlicher Unschuld kettierenden Intonation liegen reife und kraftvolle Untertöne. Gleichzeitig schöpft er jedes Quentchen Energie aus dieser Produktion und verleiht so auch leise gespielten Noten von Piano und Gitarre dynamische Prägnanz.

Bei »Drunk On The Moon« aus dem Album »The Great City« von Hilary Gardner verleiht der Xo-Stream Pro dem Saxophon einen treffsicher dosierten An-



teil rauchigen Charakters und stattet die sanft mit dem Besen gestrichenen Drums und Becken mit messerscharfen Konturen aus. Dabei positioniert er alle Instrumente mit gebührendem Abstand zueinander auf einer präzise gestaffelten Bühne von realistisch wirkender Größe, die vollkommen transparent wird: Das ganze Geschehen wirkt wie in strahlend helles Licht getaucht – klasse gemacht.

Fazit

Der Xo-Stream Pro ist hervorragend verarbeitet, seine Ausstattung lässt keine Wünsche offen. Klanglich zeichnet er sich durch eine tonal sowie dynamisch äußerst fein differenzierte, zugleich höchst atmosphärische Spielweise aus, die im Bedarfsfall energisch zupackend ausfällt. Seine Raumabbildung ist auch in der Tiefe weitläufig ausgedehnt, wobei er jedes Fleckchen der Bühne taghell ausleuchtet.

Marius Donadello ■

xo|one
Musikserver



A (r)evolutionary new design!

ooXos
www.x-odos.com